



verbrannt, wobei die Soldaten um sie herumbrangen und ein Schütze gegen Deutschland ranen. Wie wir erfahren, ist gegen diese Ausschreitungen beständiger Truppen in Arrest von zuständiger deutscher Stelle energisch Einspruch erhoben worden.

**Kleine politische Meldungen.**

**Reichstag am 20. Oktober.** Die nächste Sitzung des Reichstages ist für Donnerstag, den 20. Oktober in Aussicht genommen. Die Mitglieder des Reichstages werden gebeten, sich an diesem Tage in Berlin einzufinden. Der Zeitpunkt des Beginnes der Plenarsitzung wird noch bekannt gemacht werden. Am Donnerstag werden ferner der Kabinettsrat und verschiedene Fraktionen Sitzungen abhalten.

**Der Dollar 193 Mark.** Der Dollar ist an der gestrigen Börse zeitweise bis 193 gestiegen und die Hausse Spekulation in Verbindung mit dem Fallen der Mark hat Ozean der schlimmsten Art gefeiert. Es wäre an der Zeit, daß die Regierung auf Mittel Ansat, um die Gewinne, die durch diese Spielwut ergattert worden sind, für die Allgemeinheit nutzbar zu machen.

**Vermindeung der Schupo.** In letzter Zeit sind die Hundertschaften der Schupo von 121 auf 104 Mann vermindert worden, um dem Standpunkt der Entente Rechnung zu tragen, die einen Teil der Kriminalpolizei in den Mannschaftenbestand eingerechnet wissen wollte.

**Die unhaltbaren wirtschaftlichen Zustände in Oberösterreich** haben die karistische Gefahr stark vergrößert. Zum Berliner und Münchener Reaktionen die Tiroler Selbstständigkeitsgefühle unterstützen und schüren. Es ist ein Zeichen des gänzlichen Sinnes der Steirischen Bevölkerung, daß im Landtage Sozialisten, Bauernbündler und Großdeutsche energisch gegen die monarchistischen Unterdrückung Stellung genommen und erklärt haben, die Habsburger würden eine lächerliche geschlossene Front gegen sie finden, falls sie zur Tat schreiten wollten.

**Das Ergebnis von Venedig.** Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen hat sich mit den Ergebnissen der Venediger Konferenz befriedigt erklärt. Da auch der österreichische Ministerpräsident eine gleiche Erklärung abgegeben hat, kann die Durchsetzung des Friedens von St. Germain friedliche Beziehungen zwischen den beiden Staaten schaffen, immer vorausgesetzt, daß die Erklärungen ehrlich gemeint sind und die Ungarn das Burgenland wirklich räumen.

**König Alexander von Serbien,** der der Krone entlassen wollte, hat sich vor dem großen Ministerpräsidenten Vasilich u. Berredem fallen, aus Paris nach Serbien zurückzukehren. Da nach seiner Abkündigung Alexander die Krone auf eine wenig gut bedachte Nebenlinie hätte übergeben müssen, ist durch den Entschluß des jetzigen Königs die Gefahr gebannt, daß Serbien oder ein anderer das ganze Südosteuropa in ein Chaos gestürzt wird.

**Der neue amerikanische Botschafter.** Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington soll Präsident Harding beschloss haben, dem ehemaligen Direktor der Federal Reserve Bank, William Boyce Thompson, sobald der deutsch-amerikanische Friedensvertrag ratifiziert ist, zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin zu ernennen.

**Von Stadt und Land.**

Aue, 18. Oktober 1921.

**Ausstellungs-Eröffnung.**

**Wanderausstellung für Säuglings- und Kleinkinderpflege.** In der Turnhalle der Bürgerhalle am Ernst-Wehner-Platz untergebrachte Wanderausstellung für Säuglings- und Kleinkinderpflege eröffnet. Sehr viele Teilnehmer aus allen Kreisen der Einwohnerzahl — Damen und Herren — hatten sich dazu eingefunden, ein Zeichen dafür, welche regen Interesse das Unternehmen begegnet. Die Eröffnung wurde vollzogen mit einer Ansprache Stadtrats Sieglar, der die Erklärungen im Namen des Rates der Stadt, Abteilung Wohlfahrtsamt, begründete, und daran aufbauende Worte über den Zweck der Ausstellung knüpfte. Mehr noch als bisher, so betonte er, muß der Säuglingspflege größte Aufmerksamkeit zugewandt werden, denn auf ihr beruht die gesunde Zukunft unseres Volkes. In Aue haben wir schon seit langer Zeit eine praktische Fürsorge im Säuglingspflegewesen ausgebildet erst vom Frauenverein, neuerdings vom städtischen Wohlfahrtsamt, und das letzte Ziel ist, daß dieser der Staat sich annimmt. Leider ist die Säuglingsfürsorge nicht noch sehr groß und behauerlicher Weise sieht Deutschland mit seiner Säuglingsfürsorge in Europa an zweiter Stelle (gleich nach Rußland). In Aue ist es gelungen, sie auf 10 Prozent heranzubringen, was aber immer noch sehr hoch ist. Darum muß alles geschehen, um das eine Ziel zu erreichen, ein gesundes Volk zu erzeugen.

Am Schluß seiner Ansprache erklärte Stadtrat Sieglar, die Ausstellung für eröffnet, und es folgte nun unter Führung und Erklärung durch Schwester Frä. Hermann-Dresden, der Leiterin des Unternehmens.

**Das Wasser kommt!**

Roman von Arthur Windler-Tannenberg. (24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Straffer richtete er sich empor, noch einmal umfasste er mit zärtlichen Blicken den Gardtisch und dann ging er. Nicht mehr milde, nicht mehr weichherzig, wie in der gestrigen Mondnacht, entschlossen und stark, dem eisernen Manne eiserne Treue zur Liebe entgegenzustellen. Und damit entschwand auch die kindliche Scheu, die er vor des Freundes spöttischer Art empfand. Auch Spott mußte er besiegen lernen und einen Freund brauchte er in dieser Stunde. Die Sonne näherte sich der Mittagshöhe. Frau Kemke hatte er gesagt, daß er nicht wisse, ob er zum Essen käme. Im Stillen hatte er gehofft, im Gardtische zum Mittagbrot geladen zu werden. der Welt, zu dem er Rückhalt konnte, niemand, als den Isten Spötter von Freund, der im Grunde seiner nächsten Seele goldgut und treu war. Zu ihm wollte er, ihm beichten, ihn hören. An dessen gesundem Sinn wollte er sich erfrischen, er sollte zuerst sehen, daß in der Entscheidung dieser Stunde Werner Rechtold ein anderer geworden sei. Damit wandte er sich und ging lauwärts. Um Vaterhaufe kam er vorbei, auf dem Dache sah der Storch und ließ sich die warme Sonne aus Gefieder scheinen. Aus dem Schornstein kräufelte der Rauch. Für ihn wurde hier nicht gekocht. Wetter, weiter! Auf der Dorfstraße knarrte ein Breiterwagen.

**Mundgang durch die Ausstellung** In Bildern und Präparaten wird in leicht verständlicher und anschaulicher Form das große geheimnisvolle Werden des jungen Menschen im Mutterleib gezeigt. Ratsschläge für das Verhalten während der Schwangerschaft und des Wochenbettes werden mancher jungen Frau von Nutzen sein können. (Kindern ist diese Abteilung nicht zugänglich.) Weiter weisen die Bilder auf den weittragenden Wert der Muttermilch und deren Vorteile nicht nur für das Kind, sondern auch für die Mutter hin. Praktische Winke über die Erleichterung und Ermöglichung des Stillens und des Abstillens werden gegeben. Es werden ferner die Schädigungen der Kuhmilch beleuchtet, denen jedes Stillkind unbedingte ausgekehrt ist. Denn die Kuhmilch ist nicht allein für den Säugling falsch zusammengesetzt, sondern sie enthält auch viele Krankheitsstoffe, die dem Kinde den Tod oder schwere Krankheit bringen. Deshalb muß die Kuhmilch mit besonderer Sorgfalt behandelt oder besser ganz vermieden werden. Nun führen uns die Bilder von der Ernährung auf die Pflege eines Kindes. Hier ist vor allen Dingen zu erwähnen: Ein Kind braucht Licht, Luft und Sonne. Deshalb — weg mit den Federbetten (Stattessen) gewährt Strampelfreiheit und bringt das Kind an die Luft! Das tägliche Bad ist von außerordentlicher Bedeutung und auch hier gibt es noch manches zu lernen. Von der Ernährung und Pflege eines Kindes wird seine Entwicklung abhängen. Wir finden nun zuerst die normale, dann aber auch die krankhafte Entwicklung des Kindes. Die Krankheiten sind in Präparaten und Wachsaufbildungen besonders behandelt. Zum Schluß weisen uns die Statistiken, aber auch die selber der Wirklichkeit nachkommende Karikaturenansammlung, darauf hin, wie außerordentlich viel noch in der Säuglingspflege zu tun ist und hier verlagert in vielen Fällen die Mutter selbst. Sie ist nicht unterrichtet, was ihrem Kind schädlich oder gut ist, sie weiß Menschen, und Tantenflatsch zu Hilfe nehmen und steht vor der Tatsache, daß ihr Kind krank und elend oder gar tot ist. — Der Ausstellungseröffnung schloß sich um 1/2 Uhr in der Aula der Oberrealschule ein Vortrag des hiesigen Kinderarztes Dr. med. Hofmann an über das Thema: Die Merkmale des gesunden Säuglings, seine Ernährung und Pflege.

**Kurse in der Säuglingspflege.** Die Ausstellungsleitung der Säuglings- und Kleinkinderfürsorgeausstellung schreibt uns: Frauen und Mädchen, das Beste ist für unsere Kinder gerade gut genug. Deshalb ist es Pflicht einer jeden Frau, sei sie Mutter oder nicht, sich auf dem Gebiete der Säuglingspflege zu orientieren. Diese Gelegenheit wird jetzt angeboten in Aue, welche die leitende Schwester während der Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums abhält. Der Kursus umfaßt sechs Stunden, kostet 5 Mk und findet täglich statt Kurus I 5-6 Uhr; Kurus II 8-9 Uhr abends. In diesen Kursen soll vor allen Dingen gezeigt werden, wie man auch mit einfacher Mitteln ein Kind gesund erziehen kann. Karten sind im Wohlfahrtsamt und der Ausstellung zu haben. Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 10-12 Uhr und 3-7 Uhr, II. Bürgerhalle, Ernst-Wehner-Platz. (Siehe Inserat).

**Die rotgestempelten Reichsbanknoten zu 1000 Mark** werden von manchen Seiten noch immer den grün gestempelten vorgezogen und vielfach sogar mit einem Aufgeld gehandelt. Demgegenüber weist die Reichsbank darauf hin, daß beide Notensorten den gleichen Wert haben und eine Bevorzugung der einen oder der anderen Art durch nichts begründet ist. Die grüne Stempelung, die zeitweise aus technischen Gründen vorgenommen wurde, ist übrigens jetzt gänzlich eingestellt. Seit geraumer Zeit werden die betreffenden Noten der Reichsbank nur noch, wie früher, mit dem roten Stempel versehen, ohne daß natürlich dadurch die bisher grün gestempelten Noten ihren Wert verlieren oder ungültig werden.

**Vom Arbeitsmarkt.** In der letzten Woche zeigte der Arbeitsmarkt in Sachsen eine weitere Besserung. Die gute Beschäftigung fast allen Zweigen der Industrie hat eine starke Nachfrage nach Arbeitskräften zur Folge, der ein immer geringer werdendes Angebot gegenübersteht. Auffällig ist die Vermehrung der Nachfrage gegenüber Frauen nach Arbeit, die wohl auf die steigende wirtschaftliche Not zurückzuführen ist.

**Vortrag im Wissenschaftlichen Verein.** Im Wissenschaftlichen Verein zu Aue sprach am Sonnabend den 15. Oktober 1921 Studententrat Wagner über die in Spenglers bekanntem Buch vom Untergang des Abendlandes entwickelte Geschichtsauffassung. Das Vortragen erregende, bereits vor dem Krieg in erster Niederdruck vollendete, 1917 erschienene Werk des jungen Berliner Gelehrten will eine Antwort auf die Frage nach dem Ziel und Schicksal unserer bewegten Zeit geben, will die Geschicke des Abendlandes vorausbestimmen. Alle Geschichte gehört nach Spengler dem Reich des Organischen, der lebendigen Natur (Geistes) an. Die Weltgeschichte zeigt sich aus einer Vielzahl mächtiger Kulturen zusammen, von denen jede gleichwertig neben der anderen und westeuropäischen steht und völlig unabhängig von allen anderen und auf weitestgehender Weise ihr Dasein in Gestalt von Kulturen und Staaten, Künsten und Wissenschaften, religiösen, rechtlichen und wirtschaftlichen Formen verwickelt, indem es im Lebenskreis höchsten Ranges in erhabener Zweckhaftigkeit aus ihm Schöpfungsmitteln der Menschheit aufblüht, in ihr reift

und verweilt, um nie wiederzukehren. Eine Selbsttäuschung ist die Meinung des Westeuropäers, daß die Auffassung der Welt als Geschichte allen Menschen eigentümlich sei. Denn auch die Formen der Erkenntnis sind in den verschiedenen Kulturen verschieden. Der antike und der indische Mensch z. B. hatte keinen geschichtlichen Sinn. Es ist deshalb auch nicht möglich, eine fremde Kultur in ihrem inneren Wesen zu erfassen oder gar fortzubilden. Die abendländische Bewunderung der Antike ist nichts als eine ununterbrochene Reihe von Irrtümern. Wohl aber liegt allen Völkern die gleiche ideale Urform zugrunde, die durch Vergleichung einer Anzahl von Kulturen erschlossen und mit deren Hilfe dann auch Schluß auf nur mangelhaft bekannte oder noch nicht abgelaufenen Entwicklungsstufen einzelner Kulturen gezogen werden können. Auf diesem geschichtsphilosophischen Hintergrunde zeichnete dann der Redner in großen Strichen das Bild des ägyptischen, antipapstlichen, magisch-arabischen und besonders der abendländisch-lateinischen Kultur, so wie es der glänzende Spenglerische Einführung sich bietet. Seit dem 18. Jahrhundert ist mit dem Niedergang aller schöpferischen Künste und Wissenschaften und mit der Ausbildung der kleineren, verteilten Grobstädte und der Lebensformen des Imperialismus und Sozialismus die abendländische Kultur in die Stufe des Verfalls, der rein verfallenen ästhetischen Einigkeit getreten, die in den ersten Jahrhunderten des folgenden Jahrhunderts ihren Abschluß finden wird. Diese Entwicklung er mit der zwingenden Notwendigkeit eines Schicksals, und wir können nichts anderes tun, meint Spengler, wenn wir überhaupt noch das Leben behaupten wollen, als mit Bewußtsein und Willen diesen Schicksalsweg zu gehen und auf alle Seelenkultur zu verzichten. In seiner Beurteilung der Spenglerischen Geschichtsauffassung würdigte der Vortragende zunächst die Vorzüge des Buches, das mit glänzender Veranschaulichung und starker Ueberzeugungskraft geschrieben sei und eine ungeheure Stofffülle in u. h. machtvoll zu einer geistigen Einheit zusammenfasse, zeigte dann aber absehbare Mängel an dem einseitig überpannten Gedanken der kulturellen Bedingtheit alles Erkennens und dem unzulänglichen Bild der Kultur als einem Organismus, das Spengler in dichterischer Phantasie vielmehr mit den Tatsachen schaltet und wackelt, daß seine Auffassung keine Grundlage für eine feste und sichere Lebens- und Weltanschauung sein kann. Spengler fühlt sich innerlich der Niedergangzeit angehörend und beurteilt von da aus das Leben. Wer aber noch Jugend in sich spürt, dem fällt alles Fallende nur, um neu hervorbrechendem Leben Platz zu machen, dem erscheint alles Leben als ewig schaffende Schöpfung, mit dem er den Zusammenhang sucht und pflegt. Dieser Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer dankte dem Vortragenden für seine klaren und ausführlichen Darstellungen.

**Einrichtung der Lehrlingskantine im Fleischerhandwerk.** Auf Grund von § 128 Abs. 2 der Gewerbeordnung wird vom sächs. Wirtschaftsministerium für das Jahr 1922 bestimmt: In jedem Fleischerbetriebe darf nur ein Lehrling beschäftigt werden. Ausnahmen können von den Gewerbeämtern nur auf gemeinschaftlichen Antrag der zuständigen Innungen und Gewerkschaften bewilligt werden. Mehr als zwei Lehrlinge dürfen in keinem Betriebe beschäftigt werden. Schon vorhandene Lehrlinge dürfen angelernt werden.

**Das Betreten der Bänke mit Bahnsteigkarten.** Dem Inhaber einer Bahnsteigkarte ist das Betreten des Zuges nicht gestattet, sei es auch nur, um einen Platz zu besorgen oder im Abteil oder Seitengang des Wagens sich aufzuhalten. Die Aufsicht- und Zugbeamten sind neuerdings zur strengeren Überwachung angehalten und angewiesen, von dem im Zuge mit Bahnsteigkarten angetroffenen Personen das erhöhte Fahrgeiß von 20 Mark einzuziehen. Lediglich zur Überbringung von Kranken und anderen hilfsbedürftigen Personen (auch Frauen und Kindern) und deren Gepäck kann den Befahrern mit Bahnsteigkarte das Betreten des Abteils ausnahmsweise gestattet werden, wenn sie alsbald den Zug wieder verlassen.

**Turnen, Sport und Spiel.**

**Turnverein Jahn-Aue Bezirksmeister I. und II. Klasse.** 1. Sieger im Grenzballspiel und Faustball für Damen. 1. Sieger zum Jugendtag in Aue. Der Sonnabend und Sonntag warer für den Tu. Jahn sehr fruchtbar. Das Haupttreffen war das für Sonnabend angelegte Spiel im Faustball um den Bezirksmeister. Dem zahlreich erschienenem Publikum wurde ein an schönen Momenten reiches Spiel vorgeführt. Wie erwartet, war Jahn Mannschaft gut auf den Beinen und sie verstand wohl, die Bälle des Gegners sicher zu fangen. Besonders schwer waren die Aufgabebälle des Mitspielers vom A. I. G. m. T. zu halten, doch Jahn's Hinsternmännchen ließen sich gut als möglich. Bei Jahn's Spiel allgemein das gute Zusammenwirken, das wohl auch zum Erfolg führte. Daß das Spiel sehr hart, geht schon daraus hervor, daß beide Mannschaften bis zur Halbzeit unentschieden gespielt hatten. In der zweiten Spielhälfte setzte Jahn alles daran, den Sieg an sich zu reißen und der Erfolg blieb auch nicht aus. Mit einem knappen, aber wohlverdienten Sieg wurde das Spiel bei einem Stande von 121:118 für Jahn abgepfiffen. Somit ist Jahn Bezirksmeister I. Klasse mit 6:0 Punkten. Die Mannschaft vom Tu. Jahn hat geielet, daß

„Ausgezeichnet! Wähte zwar nicht, was ich da zu tun hätte, aber ich bin ganz Ohr!“  
„Nun, in Sachen des Prozesses. Ihr seid doch beim schäbsten Sonderabkommen miteinander.“  
„Ach so, und da meinst du wohl, so ein Landrat könnte Brieflein, für die die Post nicht ganz sicher ist zuverlässiger beschränken. Werner, du gefällst mir immer besser. Wann beschließt du, daß ich in Sachen des Prozesses mit Herrnhardt verhandle?“  
„Gleich heute noch.“  
„Donnerwetter, die liegt der Wasserhahn von Gunterbach am Herjen. Sag mal, da hast du das Aktienstück Toni wohl gleich mitgebracht?“  
Werner war völlig unempfindlich gegen die idyllische Art. Kerstenau war einmal so, und er nahm ihn wie er war. Im übrigen ging ja auch alles nach Wunsch.  
„Rein, schreiben werde ich hier. Wir müssen doch eine Verständigungsmöglichkeit finden, Toni und ich.“  
„Unbedingt. Na, da sey dich mal hier an den Schreibtisch und verfassung das hohe Lied deiner Liebe. Ich werde mir inzwischen den Kopf zerbrechen, was ich heute schon wieder in Gunterbach soll. Upropos, der Alte hat recht, ein Skandal ist's, den Gardtisch aus der Dynastie zu geben, aber andererseits, du und die Toni — ich darf doch so zutraulich reden!“  
„Bitte.“  
„Ihr habt auch recht. Es ist ein noch größerer Skandal, eurer ehelichen Verbindung, frivole Schwereigkeiten zu bereiten, und da muß die Freundschaft hilfreich mitretten. 'n Kuppelpöpel freier' ich doch?“

(Fortsetzung folgt.)

„Ach Tröschelheim?“  
„Ja.“  
„Rechnet mich mit, für'n Trinkgeld —“  
„Gern.“  
Der Bauernburche rückte ein Stück auf dem Futterfacke und der Wagen hielt.  
Werner kletterte hinauf, das Pferd zog wieder an, und talwärts klapperte das federlose Fußwerk. — —  
Otto von Kerstenau hatte aufmerksam zugehört. Tann und wann warf er ein „Ach, verflucht!“ oder „Necht hat der Alte!“ dazwischen und am Ende sagte er:  
„Na, da wirst du ja schon dein in Käfig! Junge, was machst du für Geschäften! Aber wehst du, Werner, was mir bei der Sache am besten gefüllt, du wirst ein ganz anderer Kerl, so was von Krausgangskuraus kommt zum Vorschein! Meide dich viel besser, is ganz famos so!“  
„Nede nicht von mir, rate mir zur Sache.“  
„Schön gesagt, als ob ich steden Semester Liebesorakel studiert hätte. — Ne, darin bin ich ein sternliches Kopf. Auch mein' ich, man muß seine Liebeswege allein finden.“  
„Aber das verlang' ich ja gar nicht.“  
„Sondern?“  
„Es handelt sich darum, daß ich mit Toni eine Verbindung herstelle.“  
„Sehr richtig! Du wirst ja ordentlich praktisch, mein Sohn. Aber was soll ich dabei?“  
„Ich kann nicht auf den Gardtisch. Vorlauffe we nigstens.“  
„Deuchtet mir ein —“  
„Aber du.“

Wenn ein guter Geist in ihr ist, er auch zum Ziele führen muß. Die Spiele der zweiten Klasse wurden am Sonntag den 9. Oktober ausgetragen. Auch hierbei entschied Jahns 11. Mannschaft sämtliche Spiele für sich und sie konnte mit einer Punktzahl von 0:0 aus dem ersten Turniere. Am Sonntag den 10. Oktober war die Gaufräuenturnier und die Wettspiele angelegt. Hierzu stellte Jahns ebenfalls eine Mannschaft in Grenz- und Faustball. Im Grenzball siegte die lokale Mannschaft fast überlegen. Jahns war gut im Grenzball gefiel Raja Arnold, die durch ihre Weitschritte wohl die meisten Punkte für ihren Verein einholte, aber auch die anderen taten ihr Bestes. Stand der Punkte im Grenzball 2:0. Im Faustball siegte die Mannschaft gegen Eisenstein 8:3. Somit wäre wohl die Mannschaft im Grenz- und Faustball die beste im Gau. Am Sonntag nachmittag beteiligte sich die Jugendmannschaft an dem stattgefundenen Jugendturnier und ging im Faustballspiel ebenfalls als 1. Sieger hervor. Jahns Leute haben ein gutes Zeugnis ihrer Leistung abgelegt, ein kräftiges Sport-Beil den freudigen Mannschaften!

**Sonntag, 17. Oktober.**

**g. Gemeinderatsitzung.** In der letzten Gemeinderatsitzung am 12. Oktober waren anwesend Gemeindevorstand Bensch, Wolf, Gem. Ritt, Rohner und Lorenz und 19 Gemeinderatsmitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der vorliegende auf das Expositionsgebiet ein Doppelpfad, betreffend die Abnahme und Empfang der Bewässerung einer Weisfläche. Die Bewässerung soll in nächster Sitzung erfolgen. Die Bewässerung eines Betrags für das Altersheim der Auslandsdeutschen in Hornsdorf-Saalfeld ließ man auf sich beruhen, da eine Ortsversammlung stattgefunden hat. Von der Unterbringungsmöglichkeit von Lichtstufenmitgliedern im Erholungsheim der Ortskrankenkassen in Kitzschhammer nahm man Kenntnis. Der Wassersteuer-Nachtrag wurde mit 2. Lesung genehmigt. Der Wasserentwurf des Freizeitanstalters Heing wurde bedingungsweise genehmigt. Der Wasserausfluß wurde beauftragt, Vorschläge wegen Vergrößerung des Wasserlaufes zu machen, auch eine Durchsicht der Häuser zu halten, um einen geringeren Wasserverbrauch herbeizuführen. Der Gasausfluß wurde beauftragt, Vorschläge wegen Vergrößerung des Gasnetzes zu machen. Mit der Erklärung des Wählerbestandes wurde die Steinemahme aus seinem Beside was man einverstanden. Der Stundenlohn von drei Gemeindefacharbeitern wurde auf 8 Mk erhöht. Die Angelegenheit der Anstellung eines Beamtenanwärters wurde zurückgestellt. Es soll beauftragt werden, weitere Grundstücke anzukaufen. Der Einbau von Wohnungen in das Dachschieß der alten Schule soll weiter verfolgt werden. Hierzu folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

**Marienberg, 17. Oktober.** Verbrannt. Beim Anbrennen eines Kartoffelkrautens auf dem Felde kam im nahen Großriederswalde die zweijährige Paula Tärke den plötzlich herausschlagendem Flammen zu nahe; die Kleider zündeten Feuer und das Kind erlitt derartige Brandwunden, daß es daran starb.

**Leipzig, 17. Oktober.** Großfeuer. Am Sonntag nachmittag wurde die Mädler-Passage in der Grimmschen Straße von einem Großfeuer heimgesucht. Die Feuerwehr stellte fest, daß in dem Laden des Friseurs Jahns ein Brand ausgebrochen war, der namentlich an den großen Vorräten an Parfüm, Seifen, Wäsche usw. reiche Nahrung fand. Der Schaden, der nur zeitweise durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 150 000 bis 200 000 Mark. Vom Brande in Mittelfeldstraße wegen Ausbruch noch die über dem Laden befindlichen Stockwerke.

**Zittau, 17. Oktober.** Eine sehr ernste Mahnung an die Landwirte hat der Kreishauptmann von Zittau erlassen. Er schreibt u. a.: Ich weise mit dem größten Ernste darauf hin, daß die Organisationen der Verbraucher sich den Abmachungen mit den Organisationen der sächsischen Landwirte unterworfen und die Verbraucher von allen ungeschickten Handlungen bis jetzt zurückhalten vermocht haben. Um so mehr muß erwartet werden, daß auch die Erzeuger sich ihrer Pflichten gegenüber ihren eigenen Vertretern und der Allgemeinheit bewußt bleiben. In klarer Erkenntnis der von einzelnen vielleicht verkannter Lage richte ich daher an sämtliche Landwirte des Regierungsbezirks die dringende Bitte und Mahnung, ihrerseits alles zu tun, was möglich ist, um die Verbraucher des Regie-

rungsbezirks zu den verbindlichen Preisen mit Kartoffeln zu versorgen. Jeder einzelne sollte sich für die Abwendung unabsehbarer Ungläcks verantwortlich!

**Vermischtes.**

**Zeitungsstreit in Berlin.** Die Arbeiterschaft des Verlages von Rudolf Wolff des Berliner Tagesblattes und der Berliner Volkszeitung hat am Sonnabend wegen der Ablehnung tarifwideriger ultimativer Forderungen die Arbeit niedergelagt, so daß die genannten Blätter jedem nicht erschienen. Die Organisation der Berliner Zeitungsverleger erklärte sich nunmehr mit dem Wölffischen Verlage solidarisch.

**Wählererei für Papiergegeld.** Die deutsche Reichsdruckerei geht damit um, nach amerikanischem Beispiel der Druckerei eine Wählererei für Papiergegeldscheine anzugliedern. Die Durchschnittsbauer einer Banknote ist nämlich nur 68 Tage in den Vereinigten Staaten hat man jedoch — und dort werden täglich nur 70 000 Dollars gedruckt, was gar nichts gegenüber dem deutschen Massenverbrauche an Papiergegeld bedeutet — mit der Scheinwählererei die besten Erfahrungen gemacht.

**Die Kläre Erzberger.** In der Untersuchung der Mordeffäre Erzbergers ist ein neuer Zwischenfall eingetreten. Drei Berliner Volksgeldbeamte, die angeblich handschriftliche Aufzeichnungen der geflüchteten Täter über ihren Namen und ihre Wohnungen gefunden hatten, sind vom Dienste suspendiert und gegen sie ist ein Verfahren wegen Betrugs eingeleitet worden. Das Ermittlungsverfahren wird von der Staatsanwaltschaft Offenbach geführt.

**k. Der Amtsschimmel geht in der Republik noch so gut wie ein in der Monarchie.** Der Reichsanzeiger vom 11. Oktober 1921 veröffentlicht auf der ersten Seite eine Verfügung an das Preussische Staatsministerium, datiert Großes Hauptquartier 23. August 1917, unterzeichnet Wilhelm K., von Brotenbach, Spödem, Hefflerich, Fehr, v. Röhren, Spahn, Drews, Schmidt, v. Effenhardt, Rothe, Hergt. Die Verfügung hat also nicht weniger als vier Jahre und zwei Monate gebraucht, bis sie im Reichsanzeiger das Licht der Öffentlichkeit erblickt hat. Zum Zeichen aber dafür, daß das neue Preußen es ebenso gut kann, prangt unter der genannten Verfügung eine zweite dieselben Inhalts, datiert vom 8. Oktober 1920, unterzeichnet Braun, Defer. Es ist immerhin tröstlich, daß die Republik in diesem Falle den Rekord um drei Jahre verbessert hat.

**Der Gedanke des Münchener Oktoberfestes.** Das Ergebnis des Oktoberfestes sieht nun einigermaßen fest. Die Strafen sind bei dem durch die Abhaltung des Oktoberfestes einen Reinertrag von rund 1/2 Millionen Mark erzielen, das sind 1,8 Mill. Mark mehr als im Vorjahre. Für die Armenpflege fiel aus der Lustbarteilsabgabe in diesem Jahre eine Reineinnahme von 200 000 Mark ab. An Pachtzinsen gingen bei diesem Oktoberfest rund 850 000 M. ein. Daneben konnte die Stadt durch Beschäftigung von Erwerbslosen einen nicht unbeträchtlichen Betrag von Erwerbslosen-Unterstützung einsparen, der schätzungsweise die Vorjahrsumme von 15 000 Mark beträchtlich übersteigen dürfte.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Die Zerreißung Oderschleffens.**

**London, 18. Oktober.** Wie das Reutersbüro erklärt hat die Vorkonferenz nach keine Mittellung an Deutschland und Polen bezüglich der oberschleffischen Frage ergeben lassen. Es könne keine Rede davon sein, die Ententeuppen zurückzuziehen, ehe nicht eine Kommission an Ort und Stelle die neue Grenzlinie festgelegt habe. Dies könne vielleicht eine Verzögerung von einigen Wochen bedeuten. Es wird darauf hingewiesen, daß die wirtschaftlichen Bestimmungen im Interesse beider Parteien getroffen sind, und daß es unter den obwaltenden Umständen für unfahbar gehalten wird, daß die unmittelbaren Beteiligten nicht die Bedingungen annehmen und ihr Bestes tun, um sie zu erfüllen. Vom politischen Standpunkt aus gilt die ganze Angelegenheit für beendet, obwohl noch keine Einzelheiten festzulegen sind.

**Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.**

**Berlin, 18. Oktober.** Nach den vorläufigen Berechnungen des städtischen Wahlbüros sind bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag insgesamt 1 672 513 Stimmen abgegeben worden. Davon sind auf die bürgerlichen Parteien 845 778, auf die drei sozialistischen Parteien 826 740 Stimmen erhalten. Danach werden die bürgerlichen Parteien mit einer geringen Mehrheit, vielleicht infolge der Stimmenverbindung, auch nur in gleicher Stärke wie die sozialdemokratischen Parteien in das Stadtparlament eingeleitet. Jetzt schon die genaue Stärke der Parteien angeben zu wollen, wäre verfrüht, da erst noch die Sitzungen des Kreiswahlausschusses am 20., 22. und 25. Oktober abgemacht werden müssen.

**Berlin ohne Zeitungen.**

**Berlin, 18. Oktober.** Da die Berliner Verlegerorganisation sich mit dem Verlag Rudolf Wolff in dem das Druckerpersonal freizieht (siehe Neues aus aller Welt, D. Red.), solidarisch erklärt hat, sind heute morgen nur die drei sozialistischen Blätter, sowie die Kreuzzeitung und die Deutsche Zeitung erschienen.

**Minoritätenfrage.**

**Wien, 17. Oktober.** Bei der Beratung des Minoritätenschutzes in der Versammlung deutscher Botschafter erklärte der Vertreter der deutschen Liga Graf Bernstorff, daß Deutschland daran sehr interessiert sei, da in den abgetretenen Gebieten Deutsche in großer Zahl unter anderer Staatshoheit gekommen sind. In die Kommission für Minoritätenschutz wurde dann außer anderen Delegierten auch Graf Bernstorff gewählt. Sodann wurde die Beratung mit einer Ansprache des Präsidenten Dumba geschlossen.

**Amtliche Bekanntmachung.**

**Aue. Vorlegung der Steuerkarten.**

Alle in Aue wohnhaften Steuerpflichtigen, denen die Steuer vom Lohne abgezogen wird und für die Steuermarken verwendet werden, werden hiermit aufgefordert, ihre Steuerkarten dem unterzeichneten Steueramt vorzulegen. Diese Karten sollen die für das Rechnungsjahr 1920 (also bis zum 31. März 1921) anzurechnenden Steuermarken entnommen werden. Die Steuerpflichtigen erhalten über den Wert der entnommenen Steuermarken Empfangsbekundigungen, die gut aufzubewahren sind.

Die Vorlegung der Steuerkarten kann auch durch die Arbeitgeber erfolgen, es ist dies beim Vorhandensein mehrerer Arbeitnehmer erwünscht.

Insonderheit haben alle Dienstboten, Gewerbeschiffen und sonstigen Arbeitnehmer, auch wenn sie in keinem Arbeitsverhältnis mehr stehen sollten, ihre Steuerkarten für 1920 baldmöglichst vorzulegen.

Behingung ist, daß die Steuerkarten auf jeder Seite aufrechnet und vom Arbeitgeber unterschrieben sind.

Der Rat der Stadt Aue — Steueramt.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Arnold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt m. b. H. Aue.

*Es sagt ein jedes Mütterlein,  
Nur Flechtner-Kaffee muß sein.*

Verdauungsstörungen, Zerkleinerungsstörungen beruht durch seine mild abführende Wirkung den überreichten Magen und Darm. Die Kugeln empfehlen ihn. 100 Gramm 4,00 M. Verkaufsstellen: Centraldrogerie Curt Simon; Geisler u. Co. Nachf.; Königl. preuß. Apotheken-Verwaltung Hofapotheker G. Hoff, Lübeck i. Sa.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute ganz unerwartet im festen Glauben an ihren Heiland meine letzte innigstgeliebte Tochter, die Jungfrau  
**Martha Georgi**  
im fast vollendeten 25. Lebensjahre.  
In tiefem Schmerz  
Lulle verw. Georgi nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Donnerstag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Wehnerstraße 46, aus statt.

**Herzlichen Dank**  
Irgen wir allen nur hierdurch für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns bei dem Selbstande unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Ernestine verw. Becher**  
geb. Georgi  
entgegengebracht wurden. Besonderen Dank noch den lieben Hausbewohnern.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Aue, den 18. Oktober 1921.

**Familien-Drucksachen** In sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblatt.**

**Nachruf.**  
Am 7. ds. Mts. verschied  
**Herr Julius Sinn**  
i. Fa. J. Sinn, Aue.

Wir verlieren in dem Entschlafenen ein Mitglied unseres Vorstandes, das in selbstloser Weise die Ziele unserer Verbände mit Hingebung und Eifer gefördert und durch die hervorragenden Eigenschaften seines Geistes und seines Charakters sich die Freundschaft und Verehrung seiner Berufsgenossen erworben hat.  
Sein Andenken wird in hohen Ehren fortleben.

Verband Deutscher Herrenwäschefabrikanten E. V.  
Arbeitgeberverband der Deutschen Herrenwäschefabrikanten E. V.  
Verein Sächsischer Wäschefabrikanten in Aue E. V.

**Statt Karten.**  
Von längerem, schwerem Leiden wurde unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter  
**verw. Frau Rechnungsrat Anna Schulz**  
geb. Walther  
durch ein sanftes Hinüberfließen erlöst.  
Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, an  
Oberstabsarzt a. D. Dr. med. **Albert Schulz**  
und Frau,  
Stabsarzt Dr. med. **Hans Schulz** und Frau,  
**Clara Rothe** geb. Schulz,  
Buchhändler **Kurt Rothe**  
und 7 Enkelkinder.  
Gemein, Schwerin, Aue.  
Die Beerdigung findet in Aue, Mittwoch, den 19. Oktober 1921, nachm. 1/2 2 Uhr, von der Halle aus statt.

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken wir im Namen der Eltern beiderseits herzlichst.  
**Willi Korb u. Frau Anna**  
geb. Beck.  
Aue, den 17. Oktober 1921.

**Seelische Leiden** Asthma  
nervöse Angustzustände, Zwangsvorstellungen, Gemüts- und Gedankenstörungen, Nerven- Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Juckass usw. behandelt mit gutem Erfolge W. Stein, Magnetopath u. Psychotherapeut, Chemnitz, Freiberger Str. 18 II, Tel. 8807. **Spree** geht 1 bis 4 Uhr außer Mittwoch und Sonntag.  
kann geheilt werden. Ganz neues Verfahren. Schenkl. h. Weg. in **Zwickau, Hotel Gärtel**, Spiegelstr. 88. Jeden **Donnerstag** von 9 bis 11 Uhr. **Prof. Leche's Institut** Freiburg i. Sa.

**Teure Eier sparen Sie durch**

**Dr. Oetker's**  
**Milch-Eiweiß-Pulver**  
 mit Triebzusatz  
 nahrhaft-gebrauchsfähig wie  
**2-3 Eiern**  
 für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.  
 Man verlangt Rezeptbuch in den Geschäften oder von Dr. A. Oetker & Co. in Frankfurt a. M.

**Matthes**  
 Morgen Mittwoch empfehle kopflosen  
**blutreichen Goldbarsch,**  
**1 Pfund nur 2 Mark,**  
**prima Rotzunge, Ausnahme-Preis**  
**1 Pfund nur 2.50 Mark.**  
 bei Paul Matthes, Fischhandlung.

**Urbin**  
**Rebels**  
**DER**  
**Bester Schuhputz**

**Achtung! Pianos!**  
 Zur Ausführung von erstklassigen Reparaturen sowie Reinstimmungen (langjährige Fachkenntnis) an Klagen und Pianos nimmt Aufträge entgegen  
**Paul Friedrich, Klavierbauer,**  
 Johannegeorgenstadt, Schwarzenberger Str. B 1 J.

**la Schwedische Preiselbeeren**  
 10 Pfund Mark 50.—  
 empfiehlt

**Kurt Bauer, a. Markt. Fernruf 197**

**Der Winter naht!**  
 Jeder denke daran, seine Pelzsachen nachzusehen, diese werden modernisiert, umgearbeitet bei  
**Georg Hennig, Kürschner, Goethestr. Nr. 24.**

**KINDER-NÄHR-MITTEL**  
 empfiehlt **Herm. Heimer, Wettin-Drogerie.**

**Achtung!**  
 Die letzte Schwed. Preiselbeeren kommt morgen und folgende Tage auf dem Marktplatz z. Verkauf.  
 1 Pfund Mk. 5.—, 5 Pfd. Mk. 24.—  
**Paul Fischer, Reichsstr. 3.**

**Prima Tafeläpfel,**  
 haltbare Ware, gut sortiert, in verschiedenen Sorten, der Star. Nr. 300.—, gut verpackt, versendet  
**Rich. Thiele, Döschstr. Fernspr. 198.**

**Erzenter-Bressen,**  
 kleinere Größen, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

**Willy Zeeh, Bodau.**  
**Jung. Schäferhund**  
 entlaufen. — Erkennungszeichen neues Halsband ohne Steuermarkte.  
 Abzugeben bei **Salzer, Ernst-Wapp-Strasse 38.**



**Henko**  
 Symbol-Wasch-Bleich-Soda  
 unverwundlich für Wäsche und Hausputz  
 Hersteller: **Henkel & Co. Düsseldorf**

**Kurse in Säuglingspflege und -Ernährung.**  
 Anlässlich der Sonder-Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums  
 Dresden beginnen **Mittwoch, den 19. Oktober 1921**  
 nachmittags Kurfus I 8 bis 6 Uhr,  
 abends " II 8 bis 6 Uhr.  
 Dauer 7 Stunden; Preis 5.— Mk. Anmeldung: Wohlfahrtsamt und die Ausstellung. Frauen und Mädchen melde sich und lernt für eure Kinder!  
 — Näheres redaktioneller Teil. —

**Radiumbad Oberschlema.**  
**Hotel Erzgebirgischer Hof**  
 Mittwoch, 19. Oktober, abends 7 Uhr:  
**Letzter Gesellschaftsball.**  
 Empfehle ff. Kaffee u. selbstgeb. Kuchen, gepflegte Biere und ff. Weine.  
 Es ladet ergebenst ein **Paul Graf.**

**Tauschermühle.**  
 Mittwoch, 19. Oktober, von abends 7 Uhr ab:  
 Erstklassige **Reunion.** Neueste  
 Dielenmusik. Tänze.

**Voranzeige.**  
**Nobody**  
 ist ein Großfilm von 52 Abenteuern, der **ab 20. Oktober** allwöchentl. in dem **Carola-Theater** zur Vorführung gelangt. Die Hauptrolle spielt der berühmte **Sylvester Scheffer**  
 An das Publikum werden **Mark 760 000.—** an Preisen für die Lösung der in den Filmen erscheinenden Rätselfragen verteilt. Nähere Bedingungen sind in der jetzt erscheinenden Extrausgabe des **Nobody-Journals** enthalten, welches im Carola-Theater verkauft wird.

**Nobody**  
**Sylvester Scheffer**

**Ein Kinderschuh**  
 verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Burkhardt, Schwarzenberger Str. 11, Laden.**

**Haararbeiten**  
 jeder Art fertigen von einfacher bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
 Zöpfe- u. Perückenfabrik, Rue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz  
 Einen Posten braune **Papp-Kartons** in verschiedenen Größen hat abzugeben **Albert Schmidt** Schuhwarenhause Rue, Wettinstraße.

**Sofas u. Matratzen**  
 werden gut u. billig aufgestellt.  
**Möbel-Schmidt**  
 Albrechtstraße 6. Telefon 667.  
**Grammophon,** feinstes, wenig geb., ohne Schalltr., m. 94 Doppelpf., dar. alle Welt-nachtel. m. Glockengel., unith. halbpreisig, zu verl. fr. Ang.-Str. 21, 1. Belcht. 7-8 Uhr.  
**8 m. neuen, modernen Anzug-Stoff** zu verkaufen.  
 Zu kaufen gesucht **Briefmarkensammlung** auch Briefen und Ganzsachen aus Privat. Ausführl. Angeb. erb. unt. D. R. 9189 an Rudolf Wisse, Dresden.

**Mehrere Kisten**  
 große zum Kartoffel-Winkel geeignet, zu verkaufen, **Walter Dietel, Carolastraße 7a.**

Wer übernimmt Anstandslos für Damen- und Herrenkleidung zum **Umpressen** bei guten Verdienst.  
 Geff. Angebote erbitte an **Lössnitzer Hutfabrik** Dresden-Niederlössnitz.

**Die Hauptreise hat begonnen!**  
**Landreisende**  
 für Kraftfutter gef. höchste Prop. und Spesen. „Sagonia“, Chem. Fabr. Leipzig-Stötteritz.  
 Bänderer, selbständiger **„Schnittbauer“** für dauernde Stellung gesucht. Angebote unter A. T. 6712 an das Kuer Tageblatt.  
**Jung. Herr sucht möbl. Zimmer**  
 mögl. mit voller Pension. Angebote unter A. T. 6705 an das Kuer Tageblatt erbeten.

**Fabrik der Tafelgerätebranche**  
 in Westdeutschland  
 sucht zur Unterstützung des Vertriebsleiters einen durchaus **erfahrenen Fachmann**  
 welcher mit allen modernen Arbeitsmethoden der Tafelgeräte- und Besteckfabrikation, sowie dem Effortwesen vollständig vertraut ist. Arbeitsfreie Herren wollen Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschr., Refer., Gehaltsanspr., sowie des Eintrittstermines unter A. T. 6670 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes richten.

**Schnittschlosser,**  
 durchaus tüchtig, erfahren und energisch, als **Borarbeiter od. Meister** nach Mittelstadt Sachsen gesucht. Dauerade, gute Existenz, weg. Wohnungsnot erhält. ledige Dem. d. Borzng. Angebote unter A. T. 6719 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Leistungsfähige **Chemischer Papier-, Pappen- und Bindfaden-Großhandlung**  
**sucht Vertreter**  
 für den Platz **Aue i. Erzgeb. und Umgebung** unter günstigen Bedingungen. Auch als Nebenbeschäftigung für Handwerker und Händler sehr geeignet. Angebote sind unter A. T. 6726 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu senden.

**Berfette Kragenstepper**  
 sucht zu höchsten Abzügen  
**J. Sinn, Wälschfabrik, Aue.**  
 Unabhängige, ältere, saubere  
**Aufwartung**  
 für sofort gesucht. Zu melden bei **Frau Generaldirektor Schroth.**

**Alleinmädchen,**  
 welches Kochen kann, zu H. Fam. bei hohem Lohn sofort gesucht. Angebote an **Jr. Fabrikdirektor Lenz, Bodau b. Aue.**

**Geschlechtskranke!**  
**Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!**  
 Darmdrüsenleiden, frischer und veralteter Ausfluss, Heilung in kürzester Zeit, Sphäris, ohne Verurteilung, ohne Empörung und andere Gift-, Manneschwäche, schnelle Hilfe, Weltkult. —  
 Jeder jedes der 4 Leiden ist eine ausführliche Beschreibung erschienen mit zahlreichen dazul. Guachten und Hunderten freimüll. Dankschreiben Geheilten. Zusendung kostenlos gegen 1 Mk. für Porto in geschlossener Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann, a. m. H. Sommerfeld 6** (Postf. Frankfurt Ober) Spezialärztliche Behandlung. Heiden genau angeben, damit richtige Bezugsquelle gefunden werden kann.

**Sie sparen viel Geld,**  
 wenn Sie Ihre Sauerkraut selbst einschneiden!  
 Verkauf morgen auf dem **Wochenmarkt** eine **Wadung Weisskohl.**  
 Jeder Kunde kann sich sein Kraut an Ort und Stelle einschneiden.  
 Ferner verkaufe ich einen **Wagen Rasenloffein,** einen großen **Winterradschein,** 5 Pfund **Mk. 5.00**  
**Max Müller, Aue.**



**Fohlen-Verkauf**  
 Von **Mittwoch, den 19. ds.** an steht ein **Posten prima Original Oldenburger Fohlen,** 1 1/2, und 2 1/2, Jahre alt, um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis (schon von Mk. 10000 an) zum Verkauf. — Gleichzeitig steht noch ein **Transport Original Oldenburger Kühe und Kalben,** sowie **1a. Zuchtbulle** preiswert zum Verkauf.  
**Paul Gerold, Zwidaun i. Sa.,** Hermannstr. 8-10 (a. Bahnhof), Fernsprecher Nr. 80.